

„Holzenergie: älteste Energieform auch in Zukunft offiziell erneuerbar und grün“

Seit Jahrtausenden nutzen Menschen Holz als nachwachsende und erneuerbare Energieform. Teile der Politik und verschiedene gesellschaftliche Akteure hatten zuletzt Stimmung gegen die Holzenergie gemacht, so dass fraglich war, ob Energie aus Holz auch weiter offiziell und von rechtlicher Seite nachhaltig, erneuerbar und grün ist oder nicht. Verunsicherte Verbraucher stoßen gelegentlich auf sehr emotional geführte Debatten vom Mythos des angeblichen „Klimakillers“ Holz. Anti-Holz-Kampagnen greifen dabei vor allem Themen wie Emissionen und Feinstaub auf, um auf vermeintliche Gefahren der Holzenergie hinzuweisen.

Aufgrund stetig verbesserter Verbrennungstechnik und Abgasnachbehandlungen ist dieses Argument jedoch weitestgehend überholt und nur noch bei alten, nicht dem Stand der Technik entsprechenden Holzfeuerungen noch ein Problem. Auch das Treibhausgas CO₂ steht bei manchen Kampagnen im Fokus, welches ähnlich – so die Gegner der Holzenergie – wie bei der Verbrennung von Kohle oder Gas in die Atmosphäre gelangt und dort den Klimawandel anheizen würde.

Holzenergie ist klimaneutral ...

Während bei der Verbrennung von Kohle, Erdöl und Gas aus den Tiefen unserer Erde gespeicherter Kohlenstoff als CO₂ frei wird und die CO₂-Konzentration der Atmosphäre ansteigen lässt, befindet sich der Kohlenstoff im Holz in einem stetigen biogenen CO₂-Kreislauf. Holz setzt nur so viel CO₂ frei, wie vorher beim Wachstum gebunden wurde. Damit steigt die CO₂-Konzentration der Atmosphäre bei nachhaltiger Holznutzung nicht weiter an. Und dies ist wissenschaftlich belegt, wie auch 550 Wissenschaftler 2022 in einem offenen Brief an die EU-Institutionen betont haben.

Solange in einem Wald pro Jahr mindestens genauso viel Holz nachwächst wie entnommen wird, ist die CO₂-Bilanz positiv. So zeigen die Zahlen der Bundeswald- und der Kohlenstoffinventur, dass in deutschen Wäldern stets mehr Holz nachwächst als entnommen wird. Ein weiterer wichtiger Fakt: Die derzeitige Holzenergienutzung in Deutschland wird zu ca. 98 % durch inländisches Holz gedeckt. Für Ihren Holzofen gelten also die strengen deutschen Wald- und Nachhaltigkeitsgesetze. Und natürlich werden keine Urwälder in anderen Regionen der Erde für die deutsche Energieholznutzung gerodet.

Und das sieht auch die Politik so:

Die neue europäische Richtlinie für Erneuerbare Energien (RED III) aus 2023 bestätigt, dass Holzenergie auch zukünftig als erneuerbare Energie anerkannt und CO₂-neutral bleibt. Auch die Bundesregierung hat mit ihrem im September 2023 beschlossenen Gebäudeenergiegesetz (GEG) klargestellt, dass das Heizen mit Holz – egal ob in Form von Scheitholz, Pellets, Hackschnitzeln oder über Wärmenetze – als Erfüllungsoption zur Erreichung des 65% Ziels für erneuerbare Wärme gilt. Und dies uneingeschränkt im Alt- sowie Neubau.

Klar ist daher:

Wissenschaft, EU und Bundespolitik unterstreichen die Klimaneutralität und Erneuerbarkeit von Holzenergie und ermöglichen auch zukünftig den Einsatz von Holz zur Erreichung unserer Klima- und Energieziele!